

## CAPUT II.

Von

Denen Zeichen/ daraus eine Frau gewiß sehen kan/  
ob sie zur Empfängnis und Kinderzeugen tauglich  
oder geschickt sey.

**I**n diesem Capitul wollen wir mit wenigen reden / welche Weiber fruchtbar oder unfruchtbar zu schätzen. Alle gelahrte Medici, wie auch Hippocrates ( 5. Aphorism. 74. & 65. ) halten dafür/ das die ganz schweren und feisten Weiber meist und ganz unfruchtbar seyn/ weil sie den Saamen wegen der Feiste nicht behalten können; Wie auch gar magere Frauen ( 5. aph. 45. ) selten mißfahen oder die Frucht selten herfür bringen/ weil dieselbe nicht genug Nahrung von ihnen bekommen mag. Daher Avicenna cap. de Abortu, und Hippocrates ( 5. aphor. 94. & libr. de Superfoetatione, ) meynen/ daß allein die Weiber/ so nicht zu fett und nicht zu mager/ fruchtbar werden können.

So empfahen auch die Wei-

## CAP. III.

Von Zeichen/ ob eine Frau schwanger sey oder nicht.

Die

ber nicht leichtlich/ derer Männer stets truncken seyn: nemlich/ daß des Saamens meiste Materia von Gehirne kömmet/ welche Materia vom Überfluß des Biers oder Weintrinchens zerstöret oder verdorben wird.

Auch können die nicht wohl fruchtbar werden/ so sehr schwache und francke Männer haben/ oder selbst oft franck und schwach seyn. Desgleichen auch die/ so der Liebe und Lust zu viel pflegen/ der Bollerey und unordentlichen Leben zugethan/ mangel und gebrechhaftig an der Mutter seyn. Item/ derer Blume nicht zu rechter Zeit/ zu viel oder zu wenig fließt. Merck/ die Frauen/ so schwärzlich von Farben/ über-treffen in conceptione die Blechen.